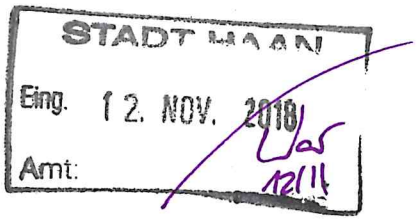
Annette Wissing
Zur alten Brennerei 30
42781 Haan
annettewissing@gmx.net

An die
Stadt Haan
Bürgermeisterin Dr. B. Warnecke
Schulausschussvorsitzende M. Morwind
Bauausschussvorsitzender T. Kaimer
Kaiserstraße 85
42781 Haan




Herr Jansen
mdB um weitere
Veranlassung
12.11.2018
Amt 40

**GGS/OGS Gruiten – Dringende Forderung und Bürgerantrag für die schnellstmögliche Sicherstellung eines ausreichenden Platzangebots in der OGS Gruiten für das kommende Schuljahr 2019/2020**

Sehr geehrte Frau Dr. Warnecke,
sehr geehrte Frau Morwind,
sehr geehrter Herr Kaimer,

wir wenden uns als Gruitener Eltern, deren Kinder die GGS und OGS Gruiten bereits besuchen, bzw. ab dem kommenden Schuljahr erstmalig besuchen werden, an Sie. Nicht nur die aktuelle räumliche Situation, sondern auch der Ausblick auf die Betreuungssituation im kommenden Schuljahr ist geradezu unfassbar düster.

Daher fordern und beantragen wir, dass Sie umgehend die erforderlichen Maßnahmen ergreifen, die sicherstellen, dass im kommenden Schuljahr

- alle Gruitener Schülerinnen und Schüler, die einen Platz in der OGS oder „8 bis 1"-Betreuung beantragen, diesen auch bekommen,
- alle Schülerinnen und Schüler, die das Rhythmisierte Unterrichtsmodell besuchen möchten, dies auch tun können,
- die hierfür erforderlichen finanziellen sowie personellen Ressourcen im Haushaltsplan 2019 berücksichtigt und bereitgestellt werden.

**Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die Zeit bis zum Beginn des neuen Schuljahres nur sehr kurz ist und daher besondere Dringlichkeit und Eile geboten ist!**

Auf dem Informationsabend der GGS/ OGS Gruiten am 11.10.2018 mussten wir Gruitener Eltern der zukünftigen Erstklässler mit Schrecken erfahren, dass für das kommende Schuljahr 2019/20 deutlich zu wenige OGS-Plätze zur Verfügung stehen werden.

Aktuell wurden (die genauen Anmeldezahlen wurden uns unter Hinweis auf das noch bis zum 15.11. laufende OGS-Anmeldeverfahren nicht genannt) vermutlich über 50 Kinder an der GGS Gruiten angemeldet, die diese einzige Gruitener Grundschule ab August 2019 besuchen wollen. Zeitgleich werden aber lediglich 34 Viertklässler die GGS verlassen.

Bereits dieser Umstand erhöht die Gesamtanzahl der Schülerinnen und Schüler von etwa 180 auf etwa 200, und das sind immerhin 10% Zuwachs. Allein durch diesen Umstand sinkt die Betreuungsquote drastisch, da nach dem Haushaltsplan-Entwurf 2019 weiterhin maximal 103 OGS-Plätze angeboten werden sollen.

Besonders schlimm wirkt sich auf die Betreuungssituation im nächsten Jahr auch die geringe Schülerzahl des jetzigen 4. Jahrgangs aus. So werden zum kommenden Schuljahr nur 16 OGS-Plätze frei, die bislang von Viertklässlern beansprucht werden. In der „8 bis 1"-Betreuung sind es sogar nur 2 Plätze, die frei werden.

So ergibt sich, dass von allen **künftigen Erstklässlern** lediglich sechzehn bis 16:00 Uhr und nur zwei bis 13:00 Uhr betreut werden können. Ausgehend davon, dass für das kommende Schuljahr vermutlich etwa 35 OGS-Plätze beantragt werden, würden somit **mehr als 50% der Schülerinnen und Schüler eine Absage erhalten und ohne einen Betreuungsplatz** bleiben!

Daraus ergibt sich wiederum, dass **noch nicht einmal eine Rhythmisierte Klasse** eingerichtet werden kann, da allein diese die Betreuung einer kompletten Klassenstärke voraussetzt!

Ist es tatsächlich von der Stadt Haan gewollt, dass insbesondere wir jungen Mütter beim Eintritt unserer Kinder in den Kindergarten unsere Berufe wieder ausüben, ab der Einschulung allerdings wieder aufgeben und „an den Herd" zurückkehren müssen?

Es ist für uns überhaupt nicht nachvollziehbar, warum eine Erhöhung der OGS-Plätze (was auch die Umsetzbarkeit des Rhythmisierten Unterrichts bedingt) im Haushaltsentwurf nicht vorgesehen ist. Eine kurzfristige Entlastung der räumlichen Situation, die für eine rechtzeitige Erhöhung der Betreuungsplätze notwendig ist, wäre doch schon dadurch zu erreichen, dass auf dem Schulgelände ein weiterer, entsprechend ausgestatteter Container aufgestellt würde. Daher ist dies das Mindeste, was der Haaner Haushaltsplan hierfür vorsehen muss.

Die Größe dieses Jahrgangs ist der Stadtverwaltung doch seit mindestens fünf Jahren bekannt, denn diese Kinder leben schon so lange in Gruiten! Dass eine Stadt auf eine derart langfristig angekündigte Dynamik nicht rechtzeitig und angemessen vorbereitet ist, ist nicht nur erschreckend, sondern bringt uns junge Familien in wirkliche Nöte.

Die oben dargestellten Sachverhalte sind schon an sich für uns als Familien enorm belastend und teils sogar existenzbedrohend. Für die allermeisten von uns ist ein Wegfallen der Betreuung für unsere Kinder nicht vereinbar mit unserer Berufstätigkeit! Ein drohendes Resultat wäre, dass für viele Familien ein Gehalt zum Leben entfiele. Und gerade für uns junge Familien ist das definitiv eine Gefahr für unsere Existenz in Gruiten!
Hier bietet auch die teure Privatschule keine realisierbare Alternative.

Hinzu kommt noch, dass die neuen Nachrichten aus dem Rathaus, bspw. zum Neubau des Rathauses oder zum so erstaunlich schnell erfolgten Grundverkauf und Bebauungsplan für Mercedes, die Stimmung noch weiter schmerzlich aufheizen. Es zwingt sich geradezu der Eindruck auf, dass die Prioritäten der Stadtleitung so gar nicht mit der angeblich familienfreundlichen Stadt zusammenpassen!

Auf Seite 14 des Haushaltsplan-Entwurfs 2019 ist zu lesen: „Durch die Bereitstellung von Betreuungsangeboten im Rahmen der OGS und der „Schule von 8 bis 1“ soll Chancengleichheit und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hergestellt werden.“ Konkrete Maßnahmen zur Umsetzung dieses Ziels im kommenden Jahr und auch in den Folgejahren fehlen jedoch für die GGS Gruiten.

Wir fordern Sie daher auf, sich an Ihre eigenen Ziele zu halten und diese aktiv und merklich zu verfolgen. Denn es geht hier um nicht weniger als um unsere Gruitener Familien, Ihre Glaubwürdigkeit und Ihre Verantwortung gegenüber den Bürgern und Kindern dieser Stadt.

Wir bitten um eine zeitnahe Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Annette und Dr. Klaus Wissing

gez. Natalia und Arkadi Bogorats
gez. Tatjana und Christian Spiegel
gez. Nicole Przibilla
gez. Antje Schäfer
gez. Yvonne und Frank Mevissen
gez. Claudia Ehresmann
gez. Dr. Sarah und Stefan Leppich
gez. Dres. Jutta und Gabriel Kuhlmann
gez. Marleen und Arnd Halberkann
gez. Linda und Thiemo Dylla
gez. Dres. Valerie und Tobias Nuhn
gez. Julia und Dr. Christian Greve
gez. Familie Mittelstaedt
gez. Corinna Shearn
gez. Jennifer Kowalis
gez. Verena Mielchen
gez. Vanessa und Simon Ohm
gez. Markus Mielchen
gez. Maria Renda und Marc Werner
gez. Birgit Remmert
gez. Lisa und Dennis Beeckmann
gez. Anne und Martin Kraus
gez. Caroline und Tim Leipzig
gez. Alexandra van Zuiden
gez. Julia und Dominik Zwingmann
gez. Jessica Zinndorf
gez. Sandra Recher
gez. Kathrin Barnert
gez. Luise von Westernhagen
gez. Sandra und Carsten Leske
gez. Saskia und Tobias Schulz
gez. Caroline und Simon Bäumer
gez. Nadine und Marc Moucha
gez. Amira und Boris Unbehaun

gez. Stefanie Klein
gez. Juliane und Bastian Gierling
gez. Martina Mertes
gez. Suzy und Thomas Schlange
gez. Kathrin und Alexander Hennig
gez. Inga und Torben Hense
gez. Katharina Egetemeir und Jens Eckel
gez. Sabrina und Marcel Bentmann
gez. Dörte Hellbusch
gez. Miriam Unger
gez. Vera Esch
gez. Frauke und Patrick Hausmann
gez. Isabella Paß
gez. Anke Breuer
gez. Stephanie Freitag
gez. Vera Schnatze
gez. Michael Wollschläger
gez. Rolf und Helke Schulte
gez. Mei Zhu und Jürgen Fröhlich
gez. Ulrike und Thorsten Brennecke
gez. Mandy und Jörg Krühne

gez. Kerstin Bruhy
gez. Corinna Sandkuhl
gez. Gerrit Schang
gez. Silke und Torsten Hahn
gez. Katja und Daniel Wulf
gez. Dr. Julia Stracke
gez. Constanze und Arndt Niepenberg
gez. Carola und Philip Paek
gez. Anna Meyer und Gero Hagena
gez. Melanie Tin und Boris Auerbach
gez. Janina Wahle
gez. Stefanie und Daniel Wiberny
gez. Hartmut Lichtenberg
gez. Eva Niepenberg
gez. Verena und Harald Raffelsieper
gez. Magdalena Dorr
gez. Christina und Frank Spamer
gez. Katharina und Matthias Matzke
gez. Nicole Maschwitz
gez. Jördis Espenhahn und Stefan Wolter